



DMK-Tagung in Düsseldorf, mit dem marokkanischen Minister für im Ausland lebenden Marokkaner, Herrn M. Ameur und der NRW-Staatssekretärin für Integration, Frau Z. Kaykin

Editorial

Liebe Mitglieder,

sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach dem Erfolg der ersten Herbst-Universität im November 2009 in Fes/Marokko in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der im Ausland lebenden Marokkaner und unter der Schirmherrschaft von Seiner Majestät König Mohammed VI. organisierte das DMK e.V. die zweite Konferenz in Kooperation mit dem marokkanischen Ministerium der im Ausland lebenden Marokkaner, dem marokkanischen Rat der im Ausland lebenden Marokkaner, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und der Bank Chaabi am 8. April 2011 in der Villa Horion in Düsseldorf unter dem Motto „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“

Für das DMK war es eine große Ehre, in der Villa diese Tagung durchführen zu dürfen. Die Villa Horion wurde 1911 als Teil des Landeshauses erbaut – im Auftrag des Provinziallandtags und durch den Architekten H. vom Endt. Benannt wurde sie nach Dr. Johannes Horion, der ab 1922 als Landeshauptmann fungierte. 1958 kaufte das Land Nordrhein-Westfalen das Landeshaus und die angebaute Villa Horion. Bis ins Jahr 1999 beherbergte die Villa Horion die nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten; zwischen 1978 und 1998 prägte Johannes Rau als NRW-Ministerpräsident die Villa, in der er auch hochrangige Staatsgäste aus aller Welt empfing. Seitdem wird sie vom Landtag genutzt. Das Landeshaus war bis 2005 zumeist der Dienstsitz der jeweiligen Arbeits- und Sozialminister. (Quelle: www.landtag.nrw.de)

In diesem Sinne bedankt sich das DMK bei der Landesregierung NRW und insbesondere bei Frau Zülfiye Kaykin, Staatssekretärin für Integration beim Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, und bei Herrn W. Heiliger, Herrn H. G. Schütz und bei Herrn T. Klein, GIZ, sowie bei allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Dr. Soraya Mokat

Das Wort des Vorstandes

Liebe Mitglieder,

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit einigen Jahren betonen die Bundesregierung in Deutschland und auch Marokko die Chancen und Potenziale der Migration. Insbesondere die transnationalen Aktivitäten der Migrantengemeinschaften gelten dabei als Ressourcen sowohl für die Entwicklung in den Herkunftsländern als auch für die Förderung der Integration in Aufnahmeländern. Diese beschränken sich nicht nur auf die finanziellen Überweisungen der Migranten an ihre Familien, sondern umfassen auch gemeinnütziges Engagement, Investitionen hier und dort sowie Know-how-Transfer.

Ohne Bildung sind keine Entwicklung und auch keine Integration möglich. Die Möglichkeiten der Menschen hängen wesentlich von ihrer Bildung und ihren Perspektiven ab. Bildung und Wissen bedeuten jedoch noch viel mehr. Bildung und Forschung sind die Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung jedes Landes.

In Nordrhein-Westfalen lebten laut Angaben des Statistischen Landesamtes etwa 23 % Menschen mit Migrationshintergrund, eine nicht unerhebliche Zahl davon sind junge Menschen marokkanischer Herkunft im Alter von 15 bis 25 Jahren, die sich in einer Lebensphase der beruflichen Weichenstellung durch den Übergang in eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit befinden. Wie stark Bildungschancen und sozio-ökonomische Herkunft in Deutschland miteinander verknüpft sind, belegen zahlreiche internationale Studien. Denen zufolge sind insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund betroffen, die selbst bei gleichen Voraussetzungen im Bildungssystem benachteiligt sind. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat das DMK in Düsseldorf, der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens, die Tagung "Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V." mit seinen Kooperationspartnern organisiert. An dieser Tagung nahmen ca. 120 Personen aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aus Deutschland und Marokko sowie DMK-Mitglieder teil.

Im Rahmen der Tagung wurden Ideen und Erfahrungen u.a zur beruflichen Integration der Jugendlichen mit marokkanischem Migrationshintergrund ausgetauscht. Denn berufliche Integration ist eine wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft, sie ermöglicht soziale Stabilität, ein wertschätzendes interkulturelles Zusammenleben und schafft die Bereitschaft für die gerechte Teilung des gemeinsam erwirtschafteten Wohlstandes einer Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang möchten wir mit unserem Vorhaben des Jugendmentoring 2011 mit Hilfe unserer Mentor(inn)en den Jugendlichen in NRW helfen, eine realistische Berufsorientierung zu entwickeln. Unsere Mentor(inn)en nutzen ihre Vorbildfunktion und ihre kulturelle Bindung, um die jungen Menschen auf die Anforderungen einer beruflichen Ausbildung einzustellen und vorzubereiten. Sie können aus vertrauten Bezügen heraus Schwierigkeiten mit den jungen Menschen reflektieren und aufarbeiten. Durch Praktika, Betriebsbesichtigungen, Präsentationen, Bewerbertrainings sollen die Jugendlichen an die berufliche Realität herangeführt werden.

Ein wichtiges Ziel dieser Maßnahmen ist auch, die mit der interkulturellen Identität der Jugendlichen verbundenen besonderen Kompetenzen für sie wahrnehmbar und erlebbar zu machen und sie auf diese Weise für ihren weiteren Entwicklungsprozess und ihre berufliche Selbstfindung aktiv und fördernd nutzen zu können.

Weiterhin hat das DMK alle Ende 2009 unterschriebenen Konventionen zwischen deutschen und marokkanischen Institutionen im Jahr 2010 und Anfang des Jahres 2011 umgesetzt. Dazu zählen unter anderem die Vereinbarungen mit dem Ministerium MRE, der Kommunalverwaltung von Figuig, dem Dialysezentrum Bouarfa, der Universität Cadi Ayyad, Faculté de Science Semlalia Marrakesch (FSSM) wie auch die Konvention zwischen dem DMK, dem Centre National pour la Recherche Scientifique et Technique (CNRST) und der Al Akhawayn-Universität. Projekte im Bereich des Technologie-Transfers umfassten in diesem Jahr sowohl die Informations- als auch Automobiltechnologien. Mit den von BMW gespendeten Verbrennungsmotoren und Prüfstand werden Auszubildende an der Ecole d'Ingénieur Mohamedia und Berufsschule in Kénitra in die neuen Technologien von Automotoren eingeführt.

Wir wünschen Ihnen/euch einen erholsamen Urlaub und viel Spaß bei der Lektüre.

Für den Vorstand
Dr. Soraya Mokat und Dr. Hachim Haddouti

Bericht aus den Gruppen:

I. Studentenmentoring ab Herbst 2011 auch in Hessen

Das Studentenmentoring wird ab Herbst 2011 in Hessen starten und in NRW weitergeführt. Ziel des Projekts ist, für 100 marokkanische Studierende in Hessen sowie in NRW einen passenden Mentor bzw. eine passende Mentorin zu finden.

Die Studienabbruchquote unter marokkanischen Studierenden in Deutschland ist relativ hoch. Wir können dieser Entwicklung entgegensteuern, wenn wir diesen Studierenden eine unterstützende Kraft in Form eines Mentors/einer Mentorin zur Seite stellen.

DMK-Mentoren als Experten in Hessen und NRW in allen Fachbereichen sind gefragt, dieses Programm zu unterstützen, um die Quote der Akademiker(inn)en mit marokkanischen Hintergrund zu erhöhen

Eine Auftaktveranstaltung in NRW und Hessen ist für November 2011 geplant. Neben interessanten Vorträgen und Workshops können sich die Mentoren und Meentes kennenlernen und austauschen. Zu den weiteren Schritten des Studentenmentoring-Programms gehört das Matching von Studierenden mit den passenden Mentoren. Diese Studentenmentoring-Veranstaltung wird ermöglicht durch das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk und das Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner in Kooperation mit den Hochschulen in NRW und Hessen.

Projektleiterinnen: Hanan El Khouri, Dalila El Annaz

II. Soziales und Jugendarbeit

a. Jugendarbeit: Studierenden- und Jugendaustausch mit Marokko 2011

Unser Netzwerk DMK hat dieses Jahr erneut für die Teilnahme am Sommerprogramm marokkanischer Universitäten geworben, das vom 14. bis zum 26. Juli stattfinden wird. Wie im letzten Jahr ist der gewählte Zeitpunkt wieder ungünstig, da an deutschen Unis und Fachhochschulen noch keine Sommerferien sind und bis Ende Juli Klausuren geschrieben bzw. Prüfungen abgelegt werden.

Die AG Studentenaustausch hat dennoch 23 feste Anmeldungen von Studierenden der Hochschulen der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen mit marokkanischen Wurzeln entgegengenommen.

Vorgesehen sind zwei Vorbereitungstreffen mit DMK-Vertretern, die in Düsseldorf und in Frankfurt am Main Ende Juni 2011 stattfinden sollen. Weitere Treffen können für die Zeit nach den Sommerferien geplant werden.

Projektleiter: Choumicha Azouagh und Mohammed Akhardid

b. Marokko – Bildungsreise für Schüler / innen und Auszubildende im Frühjahr 2012

Die DMK-Ortsgruppe Frankfurt am Main organisiert erneut im Frühjahr Jahr 2012 eine

Bildungsreise für junge Leute aus Frankfurt am Main, die in der ersten Woche der Osterferien 2012 erfolgen wird.

Auf Einladung des Ministeriums für im Ausland lebende Marokkaner, das Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie weitere Kosten des Programms übernimmt, werden etwa 20 Jugendliche Städte wie Rabat, Marrakesch, Casablanca und Essaouira bereisen, ihren Horizont erweitern und viele interessante Entdeckungen machen.

Das Auswahlverfahren ist noch nicht abgeschlossen so dass sich aus Frankfurt/M. Interessierte im Alter zwischen 18 und 21 anmelden können.

Online-Anmeldungen bitte unter: jugendaustausch@dmk-online.org.

Projektleiter: Mohammed Akhardid

c. Beratungsstelle Frankfurt: Zusammenarbeit mit dem Netzwerk EPN

Die DMK-Regionalgruppe Rhein-Main arbeitet seit über einem Jahr eng zusammen mit der in der Entwicklungszusammenarbeit sehr engagierten NGO "Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V." (www.epn-online.com) und wird am 03.11.11 von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in Frankfurt/M. im renommierten "Club Voltaire" einen Diskussionsabend gestalten und durchführen. Die Veranstaltung ist im EPN-Programm mit folgendem Text angekündigt:

„Bildung führt nicht nur zu Beschäftigung und Einkommen sondern auch zu verbesserter Gesundheit, stärkerer politischer Teilhabe und Entfaltung von Kreativität. Bildung ist daher unerlässlich für die Entwicklung eines Landes und ein Schlüsselement zur Armutsbekämpfung. Bereits der flächendeckende Zugang zu Grundbildung für Kinder wie Erwachsene stellt jedoch für viele Entwicklungsländer noch immer eine große Herausforderung dar. Wo dies gelingt, stehen die kontinuierliche Verbesserung der Lehrqualität, der Ausgleich der Geschlechterdisparitäten in der weiterführenden Bildung und eine stärkere Orientierung auf die Nachfrage auf dem beruflichen Markt auf der Agenda der Bildungsministerien. Bildungsförderung wird heute von einer Vielfalt von Akteuren mitgestaltet. Auch das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk (DMK), ein Netzwerk von über 400 hoch qualifizierten marokkanischen und deutschen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen, engagiert sich in diesen Bereichen.

Durch die Bündelung von Potenzialen und den effektiven Einsatz individueller Expertisen wollen sie einen Beitrag zur nachhaltigen ökonomischen, sozialen und technologische Entwicklungen in Marokko leisten. Wie fördert ein solches Netzwerk vom Ausland aus Bildung in Marokko? Am Beispiel von umgesetzten Initiativen rund um Schul- und Universitätsausbildung wird der Stellenwert von Bildung für die Entwicklung des Landes beleuchtet, aktuelle Herausforderungen im marokkanischen Bildungssektor dargestellt und Ansatzpunkte für eine effektive“

Referenten: Mohammed Akhardid und Mhammed El Carrouchi

d. DMK-Beratungsstelle Frankfurt/M.

Das Netzwerk DMK betreibt in Frankfurt am Main seit anderthalb Jahren eine Beratungsstelle, in der sich Landsleute kostenlos in sozialen, medizinischen und rechtlichen Angelegenheiten beraten und unterstützen lassen können.

Dank der finanziellen Unterstützung des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt/M und des Ministeriums für im Ausland lebende Marokkaner kann die Beratungsstelle ihre Arbeit bis Ende des Jahres 2011 fortführen und neben Ehrenamtlichen auch Honorarkräfte beschäftigen.

Das Beratungsangebot speziell für Frauen und Mädchen aus unserer Community musste leider zu Beginn des Jahres zurückgenommen werden, da für die ausgeschiedene Fachkraft bisher keine geeignete Nachfolgerin gefunden werden konnte.

Die Inanspruchnahme der Beratungsangebote bleibt im Vergleich zum realen Bedarf deutlich gering. Landsleute finden nur vereinzelt den Weg zur Beratungsstelle. Das Team plant zurzeit eine gezielte Bekanntmachung der Angebote in Moscheen, Geschäften, marokkanischen Banken, Sozialräthäusern und im Konsulat. Jugendberatung, medizinische Beratung und Rechtsberatung bilden gegenwärtig den Schwerpunkt der Arbeit in der Beratungsstelle.

III. Entwicklungszusammenarbeit: Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region Marrakech-Tensift-AI Haouz

Als Vorbereitung für die DMK-Aktion Bombardier "Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region Marrakech-Tensift-AI Haouz", die vom 30.09.11 bis zum 07.10.11 in Essaouira und Marrakech geplant ist, reiste eine DMK-Delegation bestehend aus Mohammed Akhardid, Mitglied des erweiterten Vorstands und Leiter der AG Mitgliederangelegenheiten, und Azzedine Maaroufi, Mitglied des erweiterten Vorstands und Leiter der AG Partnerschaft, in der Zeit vom 18.04.11 bis 23.04.11 nach Marokko, um Gespräche mit den dortigen Verantwortlichen in Behörden, Universitäten und Vereinen zu führen. Diese Dialoge sollten einerseits die Meinung der Verantwortlichen in der Region über diese geplante Aktion widerspiegeln und andererseits ihre aktive Teilnahme sowohl an der Programmgestaltung als auch an der organisatorischen Planung fordern.

Es werden fünf Expertenteams mit jeweils vier bis fünf Mitgliedern in der ersten Oktober-Woche 2011 die Aktionen durchführen, die aus Consulting, Seminaren, Vorort-Expertise und Gesprächen mit den dortigen Kollegen über mögliche Projekte und Kooperationen bestehen.

Die Experten kommen aus den Bereichen Medizin/Ernährung, Umwelt/erneuerbare Energien, Forschung/Hochschulwesen, Jugend/Soziales und auch eine Unternehmergruppe gehört dazu. In der Woche werden auch Machbarkeitsstudien über Projekte im Bereich erneuerbare Energien u.a. zur "Thermischen Abfallentsorgung in der Stadt Essaouira" durchgeführt. Weiterhin wird ein Fortbildungsseminar für die dortigen Dorfvereine zu "Vereinsarbeit und Projektsmanagement" angeboten.

Für weitere Informationen kann das Projektteam kontaktiert werden.

Projektleiter: Mohammed Akhardid und Dr. Azzedine Maaroufi
Akhardid@dmk-online.org und Maaroufi@dmk-online.org

IV. Bildung und Forschung:

a. Cloud Computing: Chance für Forschung und Industrie in Marokko

Cloud Computing bezeichnet die Bereitstellung von IT-Ressourcen im Internet, die bei Bedarf ohne feste Kosten genutzt werden können. Die Bezahlung erfolgt für die tatsächlich genutzte Zeit oder Rechenleistung. Das wohl bekannteste Beispiel ist die Elastic Compute Cloud von Amazon.

Cloud Computing ist eine Weiterentwicklung des Grid Computing, das sich weltweit als Infrastruktur zur gemeinsamen Nutzung verschiedenster Ressourcen etabliert hat.

Bei diesem Projekt soll die Technische Universität München (TUM) in Zusammenarbeit mit der Al Akhawayn University in Ifrane (AUI), dem Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerk e.V. (DMK), der University of Cadi Ayyad (UCA) und der University Mohamed I (UMP) Cloud Computing für Marokko nutzbar machen. Hierzu soll Wissen über Cloud Computing von der TUM weitergegeben, gemeinsam ausgebaut und über entsprechende Lehrmaterialien/Lernmaterialien bereitgestellt werden. Im Rahmen gemeinsamer Studienarbeiten soll ein eigener experimenteller Cloud Service realisiert und über eine geeignete Middleware bereitgestellt werden. Weiterhin sollen auch marokkanische Industrieunternehmen über die Chancen und Nutzung von Cloud Computing informiert werden. Zur Durchführung des Projektes haben sich die TUM und die Al Akhawayn Universität mit anderen Partnern aus Marokko in diesem Proposal zusammengefunden. Weiterhin können Studierenden und Professoren, die an diesem Doppelmaster teilnehmen, Reisekosten sowie Sprachkurs finanziert werden und sie erhalten ein Stipendium. An diesem Programm können auch TUM-Studierende marokkanischer Herkunft teilnehmen.

Eine Konferenz zu "Information and Communication Technologies for Environmental Applications" hat vom 23. bis zum 25.5.2011 in Ifrane in Marokko stattgefunden.

PL: Houssam Haitof, haitof@dmk-online.org

b. Die Chemie stimmt – FH Aachen kooperiert mit Universität Moulay Ismail in Meknès, Marokko



Die Delegation aus Marokko zu Besuch am Campus Jülich der FH Aachen
© FH Aachen / Ruth Bedbur

Die Chemie ist immer und überall Teil unseres Lebens: Als Grundlagendisziplin spielt sie in viele Wissenschaftsbereiche hinein und auch praktisch jeder industrielle Prozess und jedes Produkt hat irgendetwas mit Chemie zu tun. Für Absolventen des Bachelorstudiengangs "Angewandte Chemie" der FH Aachen ergibt sich dadurch ein breitgefächertes Berufsspektrum mit sehr guten Aussichten. Seit kurzem kooperiert die Hochschule in diesem Bereich mit der Universität Moulay Ismail in Meknès, Marokko. Sechs Professoren der Universität haben die FH Aachen besucht und sich ein Bild vom Campus Jülich gemacht, dem Ort, an dem ein Teil ihrer Studierenden künftig dieses Fach studieren wird. „Es ist sehr wichtig, den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern zu fördern“, sagt Prof. Dr. Marcus Baumann, Rektor der FH Aachen. „Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Absolventen die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben – dazu tragen nicht zuletzt internationale Erfahrungen während des Studiums bei.“

Die beiden Hochschulen bieten ein gemeinsames Austauschprogramm an: Die ersten beiden Jahre verbringen die Studierenden in ihrem jeweiligen Heimatland, anschließend geht es für ein Jahr ins Ausland, nach Meknès oder Jülich. „Die Chemieindustrie in Deutschland ist sehr erfolgreich“, sagt Prof. Dr. Najim Itobane, der Projektkoordinator in Marokko. „Die Kooperation mit der FH Aachen ermöglicht uns, mit der deutschen Kultur in Kontakt zu kommen und uns auf dem Gebiet der angewandten Chemie auszutauschen. Darauf freuen wir uns sehr.“ Die Zusammenarbeit sei erst der Anfang, ergänzt Diplom-Ingenieur Hamid Chayeb, der die Kooperation von FH-Seite aus koordiniert, er erklärt: „Künftig sollen weitere Studiengänge folgen, um Marokko langfristig auch für die deutsche Industrie interessant zu machen.“ Damit die deutsche Sprache nicht zum Hindernis wird, bietet das Goethe-Institut in Marokko den Studierenden begleitend Deutschkurse an. Unterstützt werden sie dabei vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) im Rahmen des Förderprogramms "Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland" und der ansässigen deutschen und marokkanischen Industrie. Der DAAD fördert das Projekt mit einer Zuwendung von rund 350 000 Euro.

Nach dem Studium haben die Absolventen einen internationalen Doppelabschluss in der Tasche. „Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir einige der marokkanischen Studierenden anschließend für ein Masterstudium oder eine kooperative Promotion bei uns gewinnen können“, sagt Prof. Dr. Thomas Mang vom Institut für Angewandte Polymerchemie (IAP) der FH Aachen. Eine internationale Ausrichtung von Bildung und Forschung sei wichtig, um im weltweiten Wettbewerb erfolgreich sein zu können. Auch wenn das rund 750 000 Einwohner zählende Meknès nicht gerade um die Ecke ist, wenn die Chemie erst einmal stimmt, steht einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.

PL: Hamid Chayeb, chayeb@fh-aachen.de

V. Medizin: « Mobilisation der Marokkanischen Kompetenzen für die Région de l'Oriental » Medizin und Gesundheit

Wie im Jahr 2010 wurde zum zweiten Mal auf Initiative des Ministeriums der im Ausland lebenden Marokkaner (Ministère Chargé de la Communauté Marocaine Résidant à l'Étranger, MCMRE) eine Kampagne zur "Mobilisierung der marokkanischen Kompetenzen in Deutschland für die östliche Region Marokkos (Région de l'Oriental)" vom 16. bis 23. April 2011 organisiert. Diese Initiative wurde von folgenden Institutionen unterstützt:

- dem Nationalen Zentrum für die Wissenschaftliche und Technische Forschung (Centre National de Recherche Scientifique et Technique, CNRST) im Rahmen des FINCOME-Programms,

- der Agentur der Ostregion (l'Agence de l'Oriental) und

- der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ.

Die Umsetzung dieser Kampagne übernahm der Verein DMK. Fünfundzwanzig Experten des DMK, jeder in seinem Fachgebiet, engagierten sich, um die lokalen Bedürfnisse zu eruieren. Als Fachmann im Bereich Medizin und Gesundheit wollte Prof. Dr. Abderrahman Machraoui seinen Urlaub nutzen, um die Ziele dieser Mobilisation im Osten Marokkos zu verwirklichen. Prof. Machraoui ist der Leiter der Arbeitsgruppe Medizin und Gesundheit des DMK e.V., seit 1999 Chefarzt der Medizinischen Klinik der Diakonissenkrankenhauses Flensburg und Professor an der Universität Kiel.

Erweiterte Ziele

Die Ziele der Kampagne wurden erweitert und neu definiert, um folgende Aktionen durchzuführen:

1. die Erkennung der technischen, personellen und strukturellen Bedürfnisse im medizinischen Sektor im Osten Marokkos, vor allem in der Provinz Figuig,
2. die Definition des möglichen Beitrags nicht nur der marokkanischen Kompetenzen in Deutschland, sondern aller Kompetenzen außerhalb von Figuig zur Weiterentwicklung des Gesundheitsbereiches in der Région de l'Oriental,
3. medizinische Aufklärung zur Förderung der Prävention,
4. ein medizinisches Forum zur Entwicklung von Hilfsmaßnahmen,
5. Konferenzen mit Vereinen in Oujda, Bouarfa und Figuig, die mittellose Kranke materiell unterstützen,

6. Konferenzen mit den Verantwortlichen der Provinz und der Stadt Figuig,

7. eine Konferenz mit dem Lehrkörper der medizinischen Fakultät in Oujda zur Identifikation von Kooperationsfeldern.

Nach Genehmigung der Gesundheitsbehörden und der Stadt Figuig wurde das endgültige Programm der durchzuführenden Aktionen und einer "Karavane" zur Untersuchung und Behandlung von mittellosen Patienten erstellt.

Strategische Überlegungen

Förderung des Tourismus und der Wirtschaft in der Provinz: Der energische Ausbau einer lokalen Industrie ist lebensnotwendig für diese Region, um der Auswanderung von jungen Menschen vorzubeugen sowie Ärzte und andere Berufsgruppen dort halten zu können. Die Verarbeitung und Vermarktung von Datteln, Wolle und Mineralwasser könnten gute Aussichten auf Erfolg haben. Die Förderung des Tourismus setzt eine Öffnung des Flughafens Bouarfa für den öffentlichen Verkehr voraus.

Wiedereröffnung der östlichen Grenze: Keine wirtschaftliche Entwicklung ist langfristig in Oriental möglich ohne die lebenswichtige Ader zum Nachbarland Algerien freizugeben. Das wirtschaftliche Potenzial der z.T. sich ergänzenden Ressourcen zwischen Marokko und Algerien darf nicht länger ungenutzt bleiben. Die Wiedereröffnung der Grenze hat höchste nationale Priorität. Auch eine Synergie in der medizinischen Versorgung, gerade in Notfällen, würde sich als fruchtbar erweisen, wie man in diesen Gebieten aus früheren Zeiten weiß, denn der Nachbarort Beni-Ounif ist nur 8 km entfernt.



Mit dem Prodekan und dem Lehrkörper der Medizinischen Fakultät Oujda



Neues Dialysezentrum der Provinz Figuig in Bouarfa, weitere Informationen unter: http://dmk-online.org/files/Rapport_action_Machraoui_Oriental_2011.pdf

Projektleiter: Prof. Dr. Abderrahman Machraoui, machraoui@dmk-online.org

VI. Musik

„Panische Nacht“ in Karlsruhe und Marokko, Konzert mit Malika Reyad und „Trio Amour Fou“ in Karlsruhe, Rabat und Tanger

Panische Nacht: Von Pan, Satyrn und anderen Verführern

Trios, Lieder, Arien und Bearbeitungen von u. a. C. Debussy, G. Hübner, M. Ravel, H. Wolf, F. Lehar, E. Satie, W.A. Mozart, C. Saint-Saëns und J. Offenbach; Gedichte von O. J. Bierbaum, P. Louys, E. Schikaneder, C. Morgenstern, G. Mourey und J. W. von Goethe

Trio Amour Fou:
Malika Reyad, Mezzosopran
Johannes Hustedt, Flöte
Izumi Kawakatsu, Klavier

„Es wird und stirbt und stirbt und wird; kein Ende und kein Anbeginn. Sing, Flöte, dein Gebet der Lust! Das ist des Lebens heiliger Sinn.“ So sieht der Dichter O. J. Bierbaum Pan, den Gott des Waldes und der Natur. Die Hirten verehrten Pan, der mit seiner siebenröhriigen Flöte für Musik, Tanz und Lebensfreude – auch für Wollust – steht. Doch wehe, es stört jemand seine Mittagsruhe. Man sieht Hirten und Herdentiere in „panischem Schrecken“ davonstieben – daher auch das Wort Panik. Komponisten und Dichter dagegen inspiriert er immer wieder zu magischen, lyrischen und sinnenfrohen Werken.

So schuf Debussy mit "Syrinx" das bekannteste Solostück für Flöte und ein Meisterwerk impressionistischer Tonsetzerkunst. Das "Trio Amour Fou" collagiert die bezaubernden Musiken mit erhellenden Texten zu einem abendfüllenden Gesamtkunstwerk. Flötist Johannes Hustedt wird sich dem Hirtengott anverwandeln und dessen Ruf entsprechend willigen Nymphen nachstellen.

Dieses Konzert fand zunächst bei der Eröffnung der Karlsruher Schlosskonzerte am Freitag, 20.05. um 20.00 statt.

Das "Trio Amour Fou" freut sich sehr darauf, die Konzerte auch in Marokko geben zu können; so am Sonntag, dem 22.05. um 19.00 Uhr auf Einladung der Deutschen Botschaft im Patio des Hotels El Minzah in Tanger und beim Abschiedsfest des Deutschen Botschafters Ulf-Dieter Klemm in seiner Residenz in Rabat.

Projektleiterin: Malika Reyad, reyad@dmk-online.org



Aufruf

Macht mit bei der Ausstellung "50 Jahre marokkanische Migration"!

Liebe DMK-Mitglieder und Freunde,

im Rahmen des Projekts der Dokumentation und Ausstellung der 50-jährigen marokkanischen Migrations- und Integrationsgeschichte nach Deutschland suchen wir Dokumente und Ausstellungsstücke, die etwas über die Migration und Integration Marokkanischstämmiger aussagen. Wir bitten euch, diese zu fotografieren oder einzuscannen und an Rahim Hajji (rahimhajji@hotmail.com) oder an Soraya Meket (moket@dmk-online.org) zu senden. Ihr leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen der Ausstellung.

Vielen Dank für eure Mühe und Unterstützung.

Beispiele



Quelle: Google

Deutsche Schule ab Sommer 2011 in Marokko

Im Sommer 2011 eröffnet das Institut Rabelais in Fés (Marokko). Das Institut Rabelais ist eine Schule in privater Trägerschaft. Sie arbeitet nach den nationalen Lehrplänen des Königreiches Marokko, modifiziert um deutsch- und englischsprachige Unterrichtsangebote. Das Institut Rabelais umfasst eine Grundschule (École Primaire) und ein Gymnasium (Collège). Zum Angebot gehört auch ein Kindergarten sowie eine Vorschule. Die Schule ist in deutscher Trägerschaft. Unterrichtssprachen sind Französisch, Arabisch, Englisch und Deutsch. Die Schule befindet sich in einem modernen Neubau in Fés in der Nähe des Fußballstadions. Mehr Infos unter <http://www.fes-aktuell.de>

Kontaktperson: Ahmed Kahhoudi
Tel. 00212664747004

VII. Kultur

AL HALQA in Haus der Kulturen der Welt, Berlin

Ein kinetischer Raum von Hannes Nehls und Thomas Ladenburger

Eröffnung: 30.06.2011 um 19h

Ausstellungsdauer: 01.07.-11.07.2011

Der Djemaa El-Fna ist der einzigartige Wirkungsort der „Halaiqi“ – Musiker, Akrobaten und insbesondere Geschichtenerzähler, die in täglich neuen Improvisationen und Darstellungen Trauben von Menschen um sich sammeln, die „Halqas“. Die UNESCO hat dieser im Vergehen begriffenen Kultur den Titel „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ verliehen. Eben diesen Prozess des Vergehens thematisiert „Al-Halqa“. Dem Djemaa El-Fna entrückt, wird die Körperlichkeit dieses einzigartigen kulturellen Erlebens in Interaktion, Projektion und Akustik sinnlich interpretiert und dem Platz ein abstraktes Pendant geschaffen.

Der Besucher ist eingeladen mit den Stoffen zu interagieren, die ihm Einblicke in das Innere der Kreise gewähren. Die Installation ist - wie der Platz selbst - in stetigem Wandel.

Bei der Eröffnung am 30.06.2011 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin wird Abderahim El Maqori - einer der bekanntesten Geschichtenerzähler des Platzes - anwesend sein.

Finissage: 11.07 um 19 h

Mit einem Screening von „Al-Halqa. Im Kreis der Geschichtenerzähler“ – einem Dokumentarfilm von Thomas Ladenburger über den letzten Geschichtenerzähler Marrakeschs.

Im Anschluss Gespräch mit den Künstlern

Haus der Kulturen der Welt

Öffnungszeiten: Mi-Mo 11-19 Uhr,
Dienstag geschlossen, **Eintritt Frei**

AL HALQA wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

In Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt

Gefördert durch das Auswärtige Amt

Unterstützt von:

Deutsch-Marokkanisches Kompetenznetzwerk e.V.

Fondation Hassan II

Sick Sensor Intelligence.



VIII. Öffentlichkeitsarbeit

a. DMK beim Expertenseminar „Green ICT: Between Lifestyle and Sustainability“ - Ifrane, 23.-25. Mai 2011

Bei einem Expertenseminar zum Thema „Green ICT: Between Lifestyle and Sustainability“ hat Dr. Hachim Haddouti das DMK vertreten. Das Expertenseminar wurden von der TU München

und der Al AKhawayn University Ifrane mit Unterstützung des DAAD vom 23. bis zum 25. Mai in Ifrane organisiert.

b. Forum: Wirtschaftsforum für marokkanisch-kanadische Kompetenzen, 23.-24. Mai 2011 in Rabat

Das Ministerium für die marokkanische Gemeinschaft im Ausland, die marokkanische Botschaft in Kanada und das Netzwerk Marokkanisch-Kanadische Kompetenzen haben vom 23. bis zum 24. Mai 2011 in Rabat das Wirtschaftsforum unter dem Motto „Transatlantische Allianzen“ organisiert. In diesem Forum haben 300 Experten teilgenommen, darunter 80 aus Kanada. Das DMK wurde als Erfolgsmodell eingeladen und durch Dr. Hachim Haddouti vertreten.

Etwa 50 Projekte im Bereich Bildung, Forschung, Industrie, Energie, Wasser, Umwelt und Landwirtschaft wurden präsentiert und diskutiert. Hervorzuheben ist, dass Bombardier (u.a. kanadischer Flugzeughersteller) eine Niederlassung in Marokko plant und dies einem marokkanisch-kanadischen Experten innerhalb des Unternehmens zu verdanken ist.

c. DMK-Expertise in Colloque "Der Beitrag der im Ausland lebenden Tunesier in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des post-revolutionären Tunesiens"

In der maghrebinischen Konferenz zum Thema "Der Beitrag der im Ausland lebenden Tunesier in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des post-revolutionären Tunesiens", die vom 22. bis zum 23. Juni 2011 in Tunesien stattgefunden hat und u.a. von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tunesien organisiert wurde. An diesem Forum nahmen Experten aus unterschiedlichen Bereichen teil. Das DMK wurde als Erfolgsmodell eingeladen und durch Frau Dr. Soraya Mokat vertreten. Frau Mokat wird DMK-Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit Marokko präsentieren

Weitere Informationen unter: <http://www.dmk-online.org/files/Programme%20provisoire%20du%20colloque%20internationalversion%20du%2013avril2011-1.pdf>

d. Einladung an das DMK zur Teilnahme an einer Fachtagung zum Thema "Immigration: von der nationalen Identität zur universalen Identität in Marokko"

Die Stiftung "Fondation du Forum d'Assilah" als nichtstaatliche und gemeinnützige Organisation mit Sitz in der Stadt Assilah (Provinz Tanger) organisiert in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Diaspora-Ministerium vom 01. bis zum 03. Juli 2011 ein Symposium zum Thema: "Immigration: von der nationalen Identität zur universalen Identität".

An dieser wissenschaftlichen Tagung, zu der das Netzwerk DMK einen Vertreter entsenden wird, nehmen eminente Persönlichkeiten, Akademiker, Forscher sowie Vertreter der regionalen und internationalen Medien teil.

Der Veranstalter möchte mit diesem Symposium dazu beitragen, das Wissen über Zuwanderung in all ihren Dimensionen sowie den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern.

Förderer des Monats



Fondation Hassan II pour les Marocains Résidents à l'Étranger (MRE)

und



Wir möchten uns ganz herzlich für die Förderung und Unterstützung insbesondere der zweiten Herbst-Universität marokkanischer Kompetenzen in Deutschland (UCMA II) bedanken!

Redaktion:

Redaktionschefin:
Dr. Soraya Mokat

Redaktionsteam: Dr. Hachim Haddouti und Anne Wagner

Deutsch-Marokkanisches Kompetenznetzwerk (DMK) e.V.

Postfach 10 21 06
66021 Saarbrücken
Tel. 0176 52 54 50 05

kontakt@dmk-online.org
www.dmk-online.org

Bankverbindung: 1000749059
Stadtparkasse München
BLZ 70150000

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Hachim Haddouti
Dr. Soraya Mokat

Registergericht: Amtsgericht